

AGENDA 2030 – SDG-INDIKATOREN

Am 25. September 2015 wurde im Zuge des United Nations Sustainable Development Summit die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung von der Vollversammlung bzw. den Staatsoberhäuptern der UN-Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet (Vereinte Nationen, 2015). Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen - den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) auf nationaler, regionaler und globaler Ebene bis zum Jahr 2030. In Österreich wurden alle Bundesministerien mit der Umsetzung (Implementierung) der „Agenda 2030“ beauftragt. Wesentlich für die Umsetzung der Agenda 2030 ist dabei das Monitoring der SDGs, welches durch die den Zielvorgaben (targets) zugeordneten Indikatoren geschehen soll. Auf nationaler Ebene nehmen unabhängige Statistikinstitute wie Statistik Austria dabei eine zentrale Rolle ein. Dementsprechend hat Statistik Austria ein erstes Indikatorenset entwickelt, welches für knapp die Hälfte der UN-Indikatorenvorschläge Daten zur Verfügung stellt.



Bildquelle: UN, <http://unstats.un.org/sdgs/>

- Die 17 Entwicklungsziele (Goals) und 169 Unterziele (Targets) umfassen eine große Bandbreite von Themen. Für die Messung derselben wurde auf globaler Ebene (UN) ein Indikatorenset von 232 Indikatoren festgelegt.
- Statistik Austria erstellt die nationalen Indikatorentabellen. Diese basieren auf dem UN-Indikatorenvorschlag in enger Abstimmung mit dem Europäischen Statistischen System.
- Für knapp die Hälfte der UN-Indikatorenvorschläge sind derzeit nationale Daten verfügbar.
- Weitere 34% der UN-Indikatorenvorschläge sind für Österreich als nicht relevant eingestuft oder es können keine statistischen Daten im engeren Sinn verwendet werden.
- Alle 30+1 Schlüsselindikatoren aus dem Statistik Austria Projekt Wie geht's Österreich? finden sich in den nationalen Indikatorentabellen der SDGs wieder.
- Eine Bewertung der Indikatoren bzw. der Zielerreichung wird derzeit nicht vorgenommen.

AGENDA 2030 – SDGS

Die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung wurde am 25. September 2015 von der Vollversammlung bzw. den Staatsoberhäuptern der UN-Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet (Vereinte Nationen, 2015). Im Zentrum der Agenda 2030 steht eine breite und mehrdimensionale Auffassung vom Wohlbefinden der Menschen, wie auch ein ausbalanciertes Bild der ökonomischen, sozialen und umweltrelevanten Aspekte der Nachhaltigkeit. Die Agenda 2030 enthält 17 Ziele (Goals) mit 169 spezifischen Zielvorgaben (Targets), welche bis 2030 umgesetzt werden sollten.

Grafik: Aufbau Agenda 2030



Q: Statistik Austria.

Die 17 Entwicklungsziele und 169 Unterziele umfassen eine große Bandbreite von Themen: Beseitigung von Armut und Hunger, Gesundheit, nachhaltiges Wachstum, Gender-Gerechtigkeit, Klimawandel u.v.m.. Viele der Ziele sind komplex und facettenreich bzw. eher qualitativ zu bewerten, was insbesondere in Hinblick auf die Datensammlung, oder auch auf die weitere Definition präziser Indikatoren, Schwierigkeiten mit sich bringt.

Für die Messung des Fortschritts wurde auf globaler Ebene ein Indikatorenset von 232 Indikatoren festgelegt. Dieses soll zeigen, ob die beabsichtigten Verbesserungen in den Zielen und Unterzielen tatsächlich eintreten, bzw. wo möglicherweise noch größere Anstrengungen erforderlich sind.

3 EBENEN – GLOBAL, REGIONAL, NATIONAL

Die Umsetzung der Ziele bedarf der Anstrengung auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

Auf globaler Ebene ist die UN gemeinsam mit den ihr vorgelagerten Institutionen wie Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) oder internationale Energieagentur (International Energy Agency, IEA) mit der Umsetzung beschäftigt. Die Indikatoren für das globale Monitoring werden

von diesen vorgelagerten Institutionen zur Verfügung gestellt. Eine formelle Einigung auf das globale Indikatorenset, vorgeschlagen von der Inter-agency and Expert Group on SDG Indicators (IAEG-SDGs) als Bestandteil der Resolution „Work of the Statistical Commission pertaining to the 2030 Agenda for Sustainable Development“ (UN, 2017) erfolgte im Rahmen der 48. Tagung der Statistikkommission der Vereinten Nationen (UNSC) 2017. Die Resolution wurde durch die UN Generalversammlung am 7. Juli 2017 verabschiedet.

Auf der regionalen Ebene unterstützt die United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) die europäischen Länder durch die Entwicklung statistischer Empfehlungen und durch Capacity Building. Eurostat übernimmt auf EU-Ebene die regionale Berichterstattung zu den SDG-Indikatoren. Eine Liste von 100 EU SDG Indikatoren wurde dafür entwickelt. Dabei wurden nur solche Indikatoren ausgewählt, für die es bereits eine reguläre Datenproduktion gibt. Eurostat ordnet seine Indikatoren nur den 17 Zielen (Goals) zu. Zudem ist jedes der 17 Ziele jeweils mit maximal sechs Indikatoren zu messen. Eine Koordination oder Harmonisierung der nationalen Indikatorensets durch Eurostat ist nicht vorgesehen.

Auf nationaler Ebene sind naturgemäß die Nationalstaaten für die jeweilige Zielerreichung zuständig (siehe auch UNECE 2017). Für Österreich hat Statistik Austria diese Aufgabe übernommen.

UMSETZUNG DER AGENDA 2030 IN ÖSTERREICH

Die Bundesministerien wurden durch die Bundesregierung beauftragt, die Umsetzung der SDGs in ihrem Zuständigkeitsbereich und darüber hinaus in ihren Programmen zu berücksichtigen. Bei der Umsetzung entschied man sich für einen Mainstreaming Ansatz, das heißt zur Integration der SDGs in sämtliche Aktivitäten der österreichischen Politik und Verwaltung und Zuordnung der SDGs im Rahmen bereits bestehender Tätigkeiten. Die Umsetzung der SDGs bis 2030 erfolgt demgemäß durch alle Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Es wurde eine interministerielle Arbeitsgruppe gegründet, welche sich mit der Koordination der einzelnen Bereiche der Umsetzung sowie dem Fortschritt in der Indikatorenerstellung befasst. In dieser Arbeitsgruppe sind neben dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, welche die Arbeitsgruppe gemeinsam leiten, alle Bundesministerien entsprechend vertreten. Ihre Aufgabe liegt in der Erstellung eines regelmäßigen Fortschrittsberichtes auf Basis vereinbarter Indikatoren. Zudem soll die Arbeitsgruppe

die Prioritäten in der Umsetzung für die jeweilige Berichtsperiode koordinieren. Im März 2017 wurde eine Publikation zu den Beiträgen der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich erarbeitet (Bundeskanzleramt Österreich, 2017).

Grafik: Bericht „Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich – Darstellung 2016“



Bildquelle: Bundeskanzleramt.

MONITORING DER AGENDA 2030 – NATIONALES INDIKATORENSET

Für Österreich hat Statistik Austria die Erstellung der nationalen SDG-Indikatortabellen übernommen. Die Tabellen wurden basierend auf dem UN-Indikatorenvorschlag und in enger Abstimmung mit dem Europäischen Statistischen System (ESS) erstellt. In der ersten Fassung enthalten die Tabellen Zeitreihen beginnend mit 2010 bis zum aktuellen Stand, sowie eine Kategorisierung nach Relevanz und Verfügbarkeit, basierend auf der Einschätzung von Eurostat („Data Gaps at EU Level“ (Eurostat, 2016a) und der Fachexpertinnen und -experten bei Statistik Austria.

Grafik: Kategorisierung der Indikatoren

| Code | Klassifikation |
|------|---|
| | Schlüsselindikator Wie geht's Österreich? |
| a | Entsprechende Daten verfügbar |
| b | Alternative Daten verfügbar |
| c | Nicht relevant, Ziel bereits erreicht |
| d | Keine statistische Daten i.e.S. |
| e | Daten nicht verfügbar |

Q: Statistik Austria.

Aufgrund der Reichweite der Ziele der Agenda 2030 und der damit verbundenen Targets (welche Entwicklungsländer ebenso betreffen wie

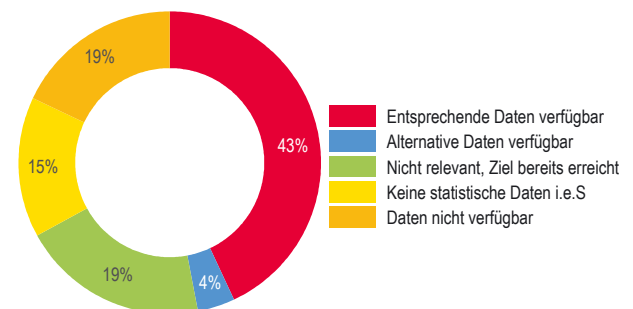
Industrie- und Schwellenländer), wurde es – analog zur Vorgehensweise von Eurostat – als sinnvoll erachtet, eine Kategorie „Nicht relevant, Ziel bereits erreicht“ einzuführen. Dies betrifft UN-Indikatorenvorschläge, für welche Österreich das betreffende Unterziel bereits weitestgehend erreicht hat.

In einer weiteren Kategorie wurden jene Indikatoren zusammengefasst, wo es sich aus der Sicht der amtlichen Statistik nicht um statistische Daten im engeren Sinn (i.e.S) handelt. Dies betrifft Indikatoren, die beispielsweise auf UN-Ebene anfallen (z.B. Anzahl der Länder), speziell auf Entwicklungsländer abzielen sowie politische Maßnahmen betreffen.

Hinsichtlich der Verfügbarkeit der Daten wurde von Statistik Austria eine Unterteilung in die drei Kategorien „Entsprechende Daten verfügbar“, „Alternative Daten verfügbar“ sowie „Daten nicht verfügbar“ vorgenommen.

Zudem zeigt ein Schlüssel in den Tabellen an, dass es sich um Indikatoren aus dem Indikatorenset von Wie geht's Österreich? handelt.

Grafik: Indikatorenverfügbarkeit im nationalen SDG-Indikatorenset von Statistik Austria



Q: Statistik Austria, Stand: Dezember 2017. - Zählung nach UN-Indikatorenvorschlägen.

Für knapp die Hälfte der UN-Indikatorenvorschläge stehen derzeit nationale Daten von Statistik Austria oder von externen Datenlieferanten zur Verfügung. Weitere 34% betreffen Indikatorenvorschläge, welche für Österreich als nicht relevant eingestuft wurden (da bereits eine weitgehende Zielerreichung erfolgte) oder für welche keine statistischen Daten im engeren Sinn verwendet werden können. Nur für 19% der UN-Indikatorenvorschläge sind keine Daten vorhanden.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass es sich nicht um ein endgültiges Indikatorenset handeln kann, da einerseits noch Indikatoren in Entwicklung sind bzw. andererseits auch weitere Indikatoren, welche bisher nicht berücksichtigt wurden, einfließen können. Auch auf globaler Ebene sind weitere Anpassungen innerhalb des vorgeschlagenen Indikatorensets geplant.

WARUM GIBT ES VERSCHIEDENE INDIKATORENSETS?

Die Agenda 2030 betont, dass die nationale Umsetzung freiwillig ist und von den Ländern getragen wird. Die Umsetzung durch die Regionen und Länder soll dabei nationale Realitäten, Kapazitäten und unterschiedliche Entwicklungsstadien berücksichtigen bzw. die damit verbundene unterschiedliche Bedeutung und Relevanz der einzelnen Ziele und Unterziele einbeziehen. Zur Messung der Zielerreichung sind damit jeweils eigene regionale und nationale Indikatorensets vorgesehen.

So ist beispielsweise für Österreich als Binnenland die Bedeutung des Ziels 14 „Leben unter Wasser – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen“ kaum von Bedeutung. Statistik Austria hat diese Vorgaben bei der Umsetzung des Indikatorensets entsprechend berücksichtigt.

SDG-INDIKATOREN UND WIE GEHT'S ÖSTERREICH?

Im Rahmen des Projekts „Wie geht's Österreich?“ veröffentlicht Statistik Austria seit 2012 neben dem Bruttoinlandsprodukt ein Set von 30 Schlüsselindikatoren und weiteren Subindikatoren, das die verschiedenen Dimensionen von Wohlstand und Fortschritt für Österreich bestmöglich abbildet. Für den Bericht 2017 wurde in einem integrierten Sonderkapitel die UN Agenda 2030 im Kontext von „Wie geht's Österreich?“ durchleuchtet (Statistik Austria 2017).

Grafik: Projekt Wie geht's Österreich?



BIP + 30 Schlüsselindikatoren zu den Bereichen materiellem Wohlstand, Lebensqualität und Umwelt

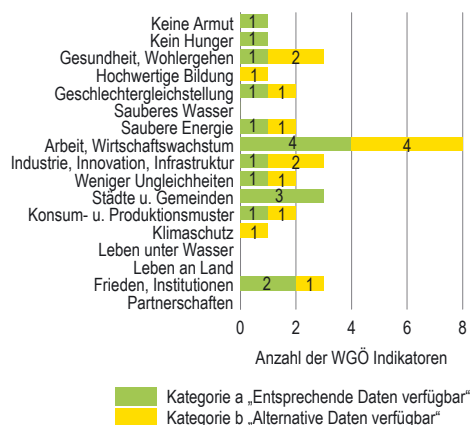
Q: Statistik Austria. Wie geht's Österreich?

Alle 30+1 Schlüsselindikatoren aus WgÖ? finden sich entweder in direkter Zuordnung zu einem Target oder als Alternativindikator in den nationalen Indikatortabellen der SDGs wieder. Gleichzeitig wurden die Indikatorenvorschläge der Agenda 2030 beim Überarbeitungsprozess von WgÖ? 2017 berücksichtigt, so dass die beiden Indikatorensets aufeinander abgestimmt sind und wo sinnvoll ineinander greifen.

16 WgÖ? Schlüsselindikatoren entsprechen dabei weitestgehend einem UN-Indikatorenvorschlag

(eine Doppelzuordnung enthalten), 15 Indikatoren sind als alternative Indikatoren einem Target zugeordnet. Aus dem Blickwinkel von WgÖ? betrachtet finden sich dementsprechend 16 der UN-Indikatorenvorschläge im Schlüsselindikatorenset von WgÖ? wieder.

Grafik: Wie geht's Österreich? in den Zielen der SDGs



Q: Statistik Austria, Wie geht's Österreich?

BEWERTUNG DER ZIELERREICHUNG

Aktuell wird von einer Bewertung der nationalen Indikatoren noch abgesehen. Viele der formulierten Ziele sind komplex, ein großer Teil wurde nicht quantitativ sondern nur richtungsweisend festgelegt. Eine Bewertung der Zielerreichung stellt damit eine besondere Herausforderung dar.

Das Target 8.6 lautet beispielsweise: „Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern“. Formulierungen wie „erheblich verringern“ oder auch „wesentlich erhöhen“ erlauben einen breiten Spielraum der Deutung der Erreichung eines Ziels. Dies bringt in Hinblick auf die entsprechende Bewertbarkeit einer Zielerreichung erhebliche Schwierigkeiten mit sich.

Den Nationalstaaten ist es freigestellt, nationale Unterziele festzulegen. In Österreich wurden keine nationalen Zielwerte für die Agenda 2030 Targets festgelegt. Damit ist naturgemäß weitgehend keine Bewertung der Zielerreichung möglich. Eine Bewertung der Entwicklung der Indikatoren wäre jedoch möglich.

Eurostat bewertet beispielsweise die Entwicklung der Nachhaltigkeitsindikatoren sowie der Europa 2020 Indikatoren mittels einer 4-teiligen Wetter-symbolik. Die aktuelle Ausgabe berücksichtigt dabei bereits die SDGs.

LITERATUR

Bundeskanzleramt Österreich (2017). Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch Österreich, Darstellung 2016, Wien: bka <http://archiv.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=65724>

Eurostat (2016). Data Gaps at EU Level, Eurostat's current actual and potential coverage of SDG global indicators, Sustainable Development and Europe 2020 Indicators Working Group.

Eurostat (2017). EU SDG Indicator Set, Final version of 28 April 2017 as agreed with Commission Services, which received a favourable opinion by the European Statistical System Committee at its meeting of 17-18 May 2017, Indicators for monitoring the sustainable development goals (SDGs) in an EU context, <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/276524/7736915/EU-SDG-indicator-set-with-cover-note-170531.pdf>

Statistik Austria (2017). Gärtner, K., Leitner, B., Prettnner, C. und A. Wegscheider-Pichler. Wie geht's Österreich? – Indikatoren und Analysen. Sonderkapitel:

UN Agenda 2030 im Kontext von "Wie geht's Österreich". Wien: STATISTIK AUSTRIA.

UNECE (2017). Economic and Social Council, Conference of European Statisticians' Road Map on Statistics for Sustainable Development Goals, First Edition, Prepared by the Steering Group on Statistics for SDGs, https://www.unece.org/fileadmin/DAM/stats/documents/ece/ces/2017/CES_Road_Map_for_SDGs_First_Edition_final.pdf

UNSC United Nations Statistical Commission (2017). Cape Town Global Action Plan for Sustainable Development Data, <https://unstats.un.org/sdgs/hlg/Cape-Town-Global-Action-Plan/>

UN United Nations (2017): General Assembly, Resolution adopted by the General Assembly on 6 July 2017, Work of the Statistical Commission pertaining to the 2030 Agenda for Sustainable Development, http://ggim.un.org/meetings/2017-4th_Mtg_IAEG-SDG-NY/documents/A_RES_71_313.pdf

Vereinte Nationen UN (2015). Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015, Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, <http://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

GLOSSAR

Agenda 2030: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, ein UN-Aktionsplan zur „Transformation unserer Welt“, wurde im September 2015 am United Nations Sustainable Development Summit von den Staatsoberhäuptern der UN-Mitgliedsstaaten in New York verabschiedet. ([Web](#))

Europäisches Statistisches System (ESS): Das Europäische Statistische System (ESS). ESS umfasst Eurostat und die statistischen Ämter in den EU-Mitgliedstaaten, sowie andere nationale und europäische Stellen, die zum ESS beitragen. Ziel des ESS ist es, vergleichbare Statistiken auf EU-Ebene bereitzustellen. ([Web](#))

Globale Ebene: Die UN übernimmt in Kooperation mit internationalen Institutionen wie Weltgesundheitsorganisation (WHO) oder internationale Energieagentur (IEA) die Umsetzung auf globaler Ebene. ([Web](#))

Nationale Ebene: Alle Bundesministerien wurden mit dem Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 zur kohärenten Umsetzung (Implementierung) der „Agenda 2030“ beauftragt. ([Web](#))

Nationales Indikatorenset: Für das Monitoring der SDGs in Österreich hat Statistik Austria die Erstellung der nationalen Indikatorentabellen übernommen. ([Web](#))

Regionale Ebene: Eurostat übernimmt auf EU-Ebene die regionale Berichterstattung zu den SDG-Indikatoren. ([Web](#))

Wie geht's Österreich? Das Indikatorenset „Wie geht's Österreich?“ von Statistik Austria liefert konzise interaktive Informationen zu den verschiedenen Dimensionen von Wohlstand und Fortschritt. ([Web](#))

Auf der Seite [Statistics Brief](#) finden Sie, stets die letzten Ausgaben sowie die Anmeldung zum Abonnement.

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; www.statistik.at

Redaktion: Mag.Dr. Catherine Prettnner, Tel.: +43 (1) 711 28-7757; e-mail: catherine.prettnner@statistik.gv.at

Mag. Alexandra Wegscheider-Pichler, Tel.: +43 (1) 711 28-7916; e-mail: alexandra.wegscheider-pichler@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA